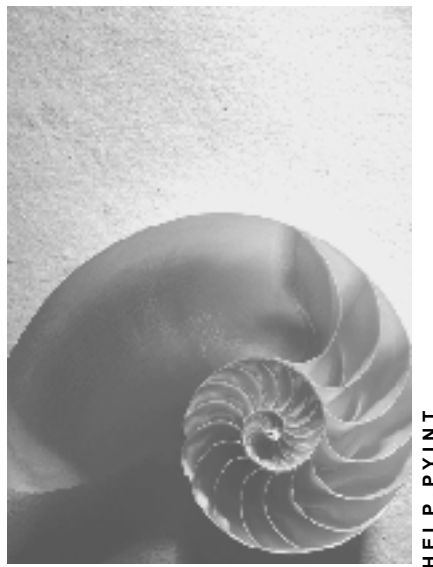


# Lohnartenbewertung



**Release 4.6C**



## Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft<sup>®</sup>, WINDOWS<sup>®</sup>, NT<sup>®</sup>, EXCEL<sup>®</sup>, Word<sup>®</sup>, PowerPoint<sup>®</sup> und SQL Server<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM<sup>®</sup>, DB2<sup>®</sup>, OS/2<sup>®</sup>, DB2/6000<sup>®</sup>, Parallel Sysplex<sup>®</sup>, MVS/ESA<sup>®</sup>, RS/6000<sup>®</sup>, AIX<sup>®</sup>, S/390<sup>®</sup>, AS/400<sup>®</sup>, OS/390<sup>®</sup> und OS/400<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX<sup>®</sup>-OnLine for SAP und Informix<sup>®</sup> Dynamic Server<sup>™</sup> sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX<sup>®</sup>, X/Open<sup>®</sup>, OSF/1<sup>®</sup> und Motif<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C<sup>®</sup>, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

## Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Hinweis
	Empfehlung
	Syntax

## Inhalt

<b>Lohnartenbewertung .....</b>	<b>5</b>
<b>Dialoglohnartenbewertung .....</b>	<b>6</b>
<b>Zeitlohnartenbewertung .....</b>	<b>7</b>
<b>Bewertung anhand von Bewertungsgrundlagen .....</b>	<b>8</b>
<b>Technischer Ablauf der Lohnartenbewertung anhand von Bewertungsgrundlagen.....</b>	<b>9</b>
<b>Lohnartenabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen .....</b>	<b>13</b>
Lohnartenabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen: Beispiel.....	15
Die Personalrechenregel XMOD.....	16
<b>Tarifabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen .....</b>	<b>17</b>
Tarifabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen: Beispiel.....	18
<b>Personenbezogene Bewertungsgrundlage .....</b>	<b>20</b>
Personenbezogene Bewertungsgrundlagen: Beispiel .....	22
Prozentualer Aufschlag bei personenbezogenen Bewertungsgrundlagen .....	23
<b>Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip.....</b>	<b>24</b>
<b>Eingefrorene Durchschnitte .....</b>	<b>26</b>
<b>Bestimmung des Durchschnittswertes ohne Grundlagen.....</b>	<b>27</b>

## Lohnartenbewertung

### Verwendung

Das R/3-System verwendet Primär- und Sekundärlohnarten. [Sekundärlohnarten \[Extern\]](#) werden während der Abrechnung gebildet.

Die Primärlohnarten müssen mit Werten versehen werden, die bei der Abrechnung weiter verwendet werden können. Im Customizing des *Personalmanagements* unter *Personalabrechnung* → *Abrechnungsdaten* → <Lohnart> → *Lohnarten* → *Überprüfung des Lohnartenkatalogs* → *Lohnarteneigenschaften prüfen* legen Sie fest, wie die Lohnarten bewertet werden sollen. Die [Bewertung der Dialoglohnarten \[Seite 6\]](#) unterscheidet sich von der [Bewertung der Zeitlohnarten \[Seite 7\]](#).

## Dialoglohnartenbewertung

## Dialoglohnartenbewertung

### Verwendung

Diese Funktion benötigen Sie, um Lohnarten, die Sie bei der Stammdatenpflege eingeben, einen Wert zuzuweisen.

Dialoglohnarten können auf unterschiedliche Art und Weise bewertet werden:

- direkt

Sie geben den Betrag, mit dem die Lohnart bewertet werden soll, in dem entsprechenden Infotypen ein.



Ein Mitarbeiter soll eine Sonderzahlung in Höhe von 500 erhalten. Im Infotyp *Ergänzende Zahlung* (0015) erfassen Sie die Lohnart *Sonderzahlung* mit einem Betrag von 500 und bewerten die Lohnart *Sonderzahlung* somit direkt.

- indirekt

Das System ermittelt den Betrag, mit dem die Lohnart bewertet werden soll, auf der Basis bestimmter Mitarbeitereigenschaften mit einem Modul, das alle notwendigen Angaben für die Berechnung enthält.



Ihre Mitarbeiter erhalten ein Tarifgehalt. Dieses Tarifgehalt soll abhängig von Tarifart, Tarifgebiet, Tarifgruppe und Tarifstufe, die im Infotyp *Basisbezüge* (0008) eingegeben werden, ermittelt werden. Im Customizing des *Personalmanagements* unter *Personaladministration* → *Abrechnungsdaten* → *Basisbezüge* → *Lohnarten* → *Überprüfung des Lohnartenkatalogs* → *Lohnarteneigenschaften prüfen* weisen Sie der entsprechenden Lohnart das Modul TARIF zu. Die Module, die in der Standardauslieferung für die indirekte Bewertung zur Verfügung stehen, sind in der Sicht *Lohnarteneigenschaften ändern: Detail* beschrieben.

- nach dem [Durchschnittsprinzip \[Seite 24\]](#)

## Zeitlohnartenbewertung

### Verwendung

Diese Funktion benötigen Sie, um Zeitlohnarten zu bewerten.

Das System liest bei der Abrechnung aus Tabellen verschiedene [Zeitlohnarten \[Extern\]](#) ein. Diese Zeitlohnarten enthalten nur eine *Anzahl* (NUM). Um den *Betrag* (AMT) der Zeitlohnart zu ermitteln, muß die *Anzahl* (NUM) mit einem *Betrag pro Einheit* (RTE) multipliziert werden. Den Betrag pro Einheit ermittelt das System

- anhand von Durchschnitten



Ihr Mitarbeiter hat 14 Tage Urlaub. Das Urlaubsgeld soll sich aus dem Arbeitsentgelt und 10% aller Überstundenzuschläge der letzten sechs Monate zusammensetzen. Dazu muß das System einen [Durchschnittswert \[Seite 24\]](#) berechnen.

- anhand einer Bewertungsgrundlage



Ihre Mitarbeiterin leistet von 17:00 bis 19:00 Uhr Mehrarbeit. Laut betrieblicher Vereinbarung erhält die Mitarbeiterin für die geleisteten zwei Mehrarbeitsstunden zusätzlich zu ihrem Grundgehalt einen Zuschlag für geleistete Mehrarbeit.

Ihr Zeitwirtschaftssystem liefert Ihnen eine Lohnart *Zuschlag für Mehrarbeit*, die lediglich die Anzahl der geleisteten Mehrarbeit – in diesem Fall zwei Stunden – enthält. Für die Abrechnung benötigen Sie einen Betrag pro Einheit, mit dem die Anzahl der Lohnart *Zuschlag für Mehrarbeit* multipliziert wird. Dazu müssen Sie eine [Bewertungsgrundlage \[Seite 8\]](#) definieren.

---

**Bewertung anhand von Bewertungsgrundlagen**

## Bewertung anhand von Bewertungsgrundlagen

### Verwendung

Zeitlohnarten werden vor allem anhand von Bewertungsgrundlagen bewertet. Dabei werden Zuschläge oder Mehrarbeitsvergütung berechnet.

Sie können verschiedene Bewertungsgrundlagen festlegen:

- konstante Bewertungsgrundlagen

Die konstanten Bewertungsgrundlagen können Sie [abhängig von der Lohnart \[Seite 13\]](#) oder [tarifabhängig \[Seite 17\]](#) festlegen.

- personenbezogene Bewertungsgrundlagen

Die [personenbezogenen Bewertungsgrundlagen \[Seite 20\]](#) können Sie abhängig von den Bezügen eines Mitarbeiters berechnen.

## Technischer Ablauf der Lohnartenbewertung anhand von Bewertungsgrundlagen

### Einsatzmöglichkeiten

Informationen zu den Einsatzmöglichkeiten dieses Prozesses finden Sie unter [Bewertung anhand von Bewertungsgrundlagen \[Seite 8\]](#).

### Ablauf



Im folgenden werden bestimmte Schemen, Funktionen und Personalrechenregeln mit dem Kürzel X dargestellt. Dieses Kürzel steht sowohl für das Länderkennzeichen als auch für die internationalen Versionen der Schemen, Funktionen und Personalrechenregeln. Verwenden Sie diese nur, wenn für Ihr Land keine eigenen Schemen, Funktionen und Personalrechenregeln eingerichtet sind oder Sie keine eingerichteten Länderbesonderheiten nutzen möchten.

1. Das System ermittelt die Arbeitsplatz- und Basisbezugsdaten.

Im Personalrechenschema X000 (*Bruttolohnfindung und Überweisung*) wird das Teilschema XBD0 (*Bearbeiten Grunddaten*) aufgerufen. Dieses Teilschema enthält die Funktion WPBP (*Workplace Basic Pay*), die folgendes bewirkt:

- Das System trägt die Lohnarten aus dem Infotyp *Basisbezüge* (0008) in die Eingabetabelle (IT) ein.
- Das System trägt die Arbeitsplatz- und Basisbezugsdaten eines Mitarbeiters in die interne Tabelle WPBP ein.
- Das System ermittelt, ob innerhalb einer Abrechnungsperiode mehrere Teilzeiträume entstehen. Teilzeiträume können aus folgenden Gründen entstehen:
- Eintritt oder Austritt eines Mitarbeiters innerhalb einer Periode
- Änderungen der Basisbezüge, Wechsel der organisatorischen Zuordnung oder Änderung des persönlichen Arbeitszeitplans
- Aufteilung der Bezüge aus bezahlten und unbezahlten An- und Abwesenheiten für die Kostenrechnung



Weitere Informationen über die Berechnung von Teilzeiträumen finden Sie unter [Aliquotierung \[Extern\]](#).

2. Das System bildet für jeden Teilzeitraum [personenbezogene Bewertungsgrundlagen \[Seite 20\]](#).

Im Personalrechenschema X000 wird das Teilschema XT00 (*Zeitdatenverarbeitung*) aufgerufen. In diesem Teilschema wird die Personalrechenregel X010 (*Bewertungsgrundlagen bilden (Addition)*) aufgerufen. Diese Personalrechenregel wertet die Verarbeitungsklasse 01 der Basisbezugslohnarten in der Eingabetabelle aus. Je nach Ausprägung der Verarbeitungsklasse schreibt das System die

## Technischer Ablauf der Lohnartenbewertung anhand von Bewertungsgrundlagen

Basisbezugslohnarten in eine der Sekundärlohnarten, die als Bewertungsgrundlage herangezogen werden.



Die Personalrechenregel X010 wird abhängig von der Mitarbeiterkreisgruppierung aufgerufen. In der Standardauslieferung sind die Verarbeitungsschritte in der Personalrechenregel X010 für alle Mitarbeiterkreisgruppierungen identisch. Falls Sie Besonderheiten in der Verarbeitung für eine Mitarbeiterkreisgruppierung einrichten möchten, müssen Sie Ihre Änderungen unter der richtigen Mitarbeiterkreisgruppierung für die Personalrechenregel eintragen.

Direkt im Anschluß wird die Personalrechenregel X013 (*Bewertungsgrundlagen bilden (Division)*) aufgerufen. Auch diese Personalrechenregel wird abhängig von der Mitarbeiterkreisgruppierung aufgerufen. Die Personalrechenregel X013 fragt die Verarbeitungs-kategorie 01 nach der Ausprägung 5 ab. Diese Abfrage hat folgende Ergebnisse:

- Anhand der Ausprägung 5 erkennt das System die Bewertungsgrundlagen.
  - Anhand der Mitarbeiterkreisgruppierung erkennt das System, ob der Mitarbeiter einen Stundenlohn oder ein periodenbezogenes Gehalt erhält. Für alle Mitarbeiter, die keinen Stundenlohn erhalten, werden die Einträge in den Bewertungsgrundlagen durch die jeweilige pauschale, periodenbezogene Stundenzahl geteilt. Das Ergebnis wird als Bewertungsgrundlage in den Lohnarten /001 bzw. /002 in das Feld RTE (*Betrag pro Einheit*) eingetragen.
3. Das System bildet die Bewertungsgrundlagen für Teilzeiträume, die abweichend bezahlt werden müssen.

Im Teilschema XT00 wird die Funktion PALP (*Bearbeitung der abweichenden Bezahlungen*) aufgerufen. In dieser Funktion wird die Personalrechenregel X012 (*Ermittlung Bewertungsgrundlagen für abweichende Bezahlung*) aufgerufen. Diese Personalrechenregel überprüft, ob ein Teilzeitraum abweichend bezahlt werden muß. Dabei werden folgende Fälle berücksichtigt:

- Der Mitarbeiter hat auf einem anderen Arbeitsplatz als dem ihm zugeordneten gearbeitet. Die Bewertungsgrundlagen für diesen Zeitraum werden nach den Angaben des Arbeitsplatzes ermittelt, auf dem der Mitarbeiter vertretend gearbeitet hat.
  - Für den Mitarbeiter gilt die Tarifregelung einer anderen Lohngruppe oder Lohnstufe. Die Bewertungsgrundlagen werden anhand der Lohngruppe oder Lohnstufe ermittelt, die für diesen Zeitraum gültig ist.
4. Das System ermittelt die Lohnarten, die anhand einer Bewertungsgrundlage bewertet werden.

Im Teilschema XT00 wird die Personalrechenregel X015 (*Bewertung der Zeitlohnarten*) aufgerufen. Diese Personalrechenregel wird abhängig von der Mitarbeiterkreisgruppierung aufgerufen. Die Personalrechenregel X015 untersucht, ob in der Eingabetabelle (IT) Zeitlohnarten enthalten sind, die anhand von Bewertungsgrundlagen bewertet werden sollen.

Mit den Operationen AMT?0, NUM?0 und RTE?0 untersucht das System den Inhalt der Felder AMT (*Betrag*), NUM (*Anzahl*) und RTE (*Betrag pro Einheit*). Dabei werden folgende Fälle unterschieden:

**Technischer Ablauf der Lohnartenbewertung anhand von Bewertungsgrundlagen**

- Enthält das Feld AMT (*Betrag*) einen Wert, wird die Lohnart mit der Operation ADDWT in die Outputtabelle OT weitergereicht.
- Enthalten die Felder NUM (*Anzahl*) und RTE (*Betrag pro Einheit*) Werte, werden diese miteinander multipliziert. Das Ergebnis wird in das Feld *Gesamtbetrag* eingetragen und die Lohnart mit der Operation ADDWT in die Outputtabelle OT weitergereicht.
- Enthält lediglich das Feld NUM (*Anzahl*) einen Wert, untersucht die Operation VALBS, ob für die Lohnart in der Tabelle *Lohnartenbewertung T512W* eine Bewertungsgrundlage angegeben ist. Falls eine Bewertungsgrundlage angegeben ist, wird die Lohnart entsprechend bewertet. Ist keine Bewertungsgrundlage angegeben, wird die Lohnart abhängig von der Ausprägung in der Verarbeitungsklasse 15 nach dem Durchschnittsprinzip bewertet.



Die Abfrage der Personalrechenregel X015 ist für alle Teilbereiche identisch, d.h. die oben genannten Abfragen werden für alle Mitarbeiterkreisgruppierungen (Stundenlöhner, Monatslöhner, Gehaltsempfänger etc.) gleichzeitig durchgeführt.

Die Bewertung der Lohnarten anhand der Bewertungsgrundlage dagegen ist für Lohn- und Gehaltsempfänger unterschiedlich, d.h. die Lohnarten werden in Abhängigkeit von der Mitarbeiterkreisgruppierung bewertet. Falls keine Bewertungsgrundlage vorliegt, wird die Lohnart ebenfalls nach dem Durchschnittsprinzip bewertet.

Mit der Personalrechenregel X015 bewertet das System alle ermittelten Lohnarten anhand der Bewertungsgrundlagen. Dabei unterscheidet es nach der Mitarbeiterkreisgruppierung:

- Für Stundenlöhner (Mitarbeiterkreisgruppierung mit der Ausprägung 1):
  - a) Mit der Operation VALBS0 wird die Basislohnart bewertet
  - b) Mit der Operation VALBS1 wird die erste abgeleitete Lohnart bewertet
  - c) Mit der Operation VALBS2 wird die zweite abgeleitete Lohnart bewertet
  - d) Mit der Operation ADDNA werden die Werte in den Feldern NUM und AMT kumuliert. Das Feld RTE bleibt unverändert.
- Für Monatslöhner und Gehaltsempfänger (Mitarbeiterkreisgruppierung mit allen anderen Ausprägungen):
  - a) Das System verzweigt in die Personalrechenregel X115 (*Bewertung der Zeitwirtschaftslohnarten*) und führt folgende Schritte aus:
  - b) Kennzeichens stellt das System fest, ob die vorliegende Lohnart abweichend bezahlt werden soll. Die abweichende Bezahlung hängt von der Ausprägung in der Verarbeitungsklasse 18 (*Verarbeitung bei arbeitsplatzgesteuerter Bezahlung*) ab:

<b>Ausprägung der Verarbeitungsklasse 18</b>	<b>Bewertung</b>
0, BLANK	Vergütung mit der höheren Bewertungsgrundlage
1	Vergütung mit Differenz

**Technischer Ablauf der Lohnartenbewertung anhand von Bewertungsgrundlagen**

- c) Mit der Operation VALBS0 wird entsprechend der Verarbeitungsklasse 18 die Basislohnart bewertet.
- d) Mit der Operation VALBS1 wird die erste abgeleitete Lohnart bewertet.
- e) Mit der Operation VALBS2 wird die zweite abgeleitete Lohnart bewertet.
- f) Mit der Operation ADDNA werden die Werte in den Feldern NUM und AMT kumuliert. Das Feld RTE bleibt unverändert.

**Ergebnis**

Alle Lohnarten sind mit einem Betrag versehen, die von der Abrechnung weiterverarbeitet werden können.

## Lohnartenabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen

### Definition

Werte für Zuschläge, die von der Zuschlagslohnart abhängen.

### Verwendung

Oft hängt die Bewertung einer Zeitlohnart mit einer lohnartenabhängigen Konstanten von bestimmten Voraussetzungen ab. Dazu können Sie verschiedene, lohnartenabhängige Konstanten in Abhängigkeit von einem Modifikator definieren. Verschiedene Voraussetzungen werden mit unterschiedlichen Modifikatoren abgebildet. Der Wert dieser Modifikatoren wird mit der Funktion RAB (*Lesen der Abwesenheiten*) oder der Operation VALBS (*Bewertungsgrundlagen*) abgefragt.

In dieser Personalrechenregel können Sie weitere Bedingungen definieren, nach denen eine Zeitlohnart mit einer lohnartenabhängigen, konstanten Bewertungsgrundlage bewertet wird. In der Standardauslieferung wird dazu der Modifikator MODIF 2 verwendet. Sie setzen die Modifikatoren in der Personalrechenregel [XMOD \[Seite 16\]](#) (*Mitarbeitergruppierung für Lohn- und Gehaltsabrechnung*).

### Voraussetzungen

Im Customizing der *Personalabrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen* → *Bewertungsgrundlagen zuordnen* haben Sie festgelegt, welche Lohnart mit einer lohnartenabhängigen Konstanten bewertet werden soll.

Im Customizing der *Personalabrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen* → *Konstante Bewertungsgrundlagen* → *Lohnartenabhängige Konstanten festlegen* definieren Sie, mit welchem Betrag eine Lohnart lohnartenabhängig konstant bewertet werden soll. Die lohnartenabhängigen Konstanten definieren Sie in Abhängigkeit eines Modifikators für die Abrechnung.

Der Wert dieses Modifikators wird als MODIF 2 in der Personalrechenregel [XMOD \[Seite 16\]](#) (*Mitarbeitergruppierung für Lohn- und Gehaltsabrechnung*) gesetzt. In der Personalrechenregel XMOD können, abhängig von diesem Modifikator, kundenspezifische Bedingungen abgebildet werden.



Weitere Informationen zur Systemeinstellung finden Sie im Einführungsleitfaden (IMG) der *Personalabrechnung* <Land> unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen* → *Konstante Bewertungsgrundlagen*.

Eine Besonderheit ist der Infotyp *Entgeltbelege* (2010). Über diesen Infotyp können Sie manuell berechnete Lohngrößen, Erschwerniszulagen, Prämien oder andere nicht planbare Lohn- und Gehaltsarten erfassen. Dazu zählen auch Zeitlohnarten, z.B. für Mehrarbeiten.

Falls Sie für die Lohnart *Zuschlag für geleistete Mehrarbeit* im Infotyp *Entgeltbelege* (2010) einen Betrag angeben, fließt die Lohnart mit diesem Betrag in die Abrechnung ein. In diesem Fall wird die Lohnart nicht anhand der Bewertungsgrundlage bewertet. Durch die Eingabe einer Lohnart über den Infotyp *Entgeltbelege* (2010) können Sie die Bewertung einer Zeitlohnart anhand einer Bewertungsgrundlage übersteuern.

**Lohnartenabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen**

Welche Lohnarten Sie über den Infotyp *Entgeltbelege* (2010) aufgeben können, bestimmen Sie im Customizing. Weitere Informationen dazu finden Sie im IMG der *Personaladministration* unter *Abrechnungsdaten* → *Entgeltbelege*.

## Lohnartenabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen: Beispiel

### Ausgangssituation

Sie wollen die Lohnart *Mehrarbeit am Sonntag* in Ihrem Unternehmen mit einer lohnartenabhängigen, konstanten Bewertungsgrundlage bewerten. Für Stundenlöhner soll der Wert der konstanten Bewertungsgrundlage 25 betragen, für alle übrigen Mitarbeiter 30.

### Vorgehensweise

Im Customizing der *Personalabrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen* → *Konstante Bewertungsgrundlagen* → *Lohnartenabhängige Konstanten festlegen* können Sie die lohnartenabhängigen Konstanten erfassen. Sie erfassen Einträge zu den Modifikatorwerten 01 und 02 folgendermaßen:

Modifikatorwert	Lohnart	Bewertungsgrundlage
01	<i>Mehrarbeit am Sonntag</i>	25
02	<i>Mehrarbeit am Sonntag</i>	30

Im Personalrechenchema XT00 (*Bearbeitung Zeitdaten in Lohn- und Gehaltsabrechnung*) wird die Personalrechenregel XMOD (*Mitarbeitergruppierung für Lohn- und Gehaltsabrechnung*) abhängig von der Mitarbeiterkreisgruppierung aufgerufen.

Für die Mitarbeiterkreisgruppierung mit der Ausprägung 1 (Stundenlöhner) sollen nur die Einträge in der Tabelle *Konstante Bewertungen* (T510J) gelesen werden, die unter dem Modifikatorwert 01 erfaßt sind. Für alle übrigen Mitarbeiterkreisgruppierungen sollen die Einträge gelesen werden, die unter dem Modifikatorwert 02 erfaßt sind.

Der Modifikator zum Lesen der Tabelle *Konstante Bewertungen* (T510J) ist der Modifikator 2 (MODIF 2). Für die Mitarbeiterkreisgruppierung mit der Ausprägung 1 (Stundenlöhner) setzen Sie den Modifikator 2 auf den Modifikatorwert 01: **MODIF 2 = 01**. Für alle übrigen Mitarbeiterkreisgruppierungen setzen Sie den Modifikator 2 auf den Modifikatorwert 02: **MODIF 2 = 02**

### Ergebnis

Für Stundenlöhner wird in der Tabelle *Konstante Bewertungen* (T510J) der Eintrag gelesen, der unter dem Modifikatorwert 01 erfaßt ist. Bei einem Stundenlöhner wird die Mehrarbeit am Sonntag konstant mit 25 pro Stunde bewertet.

Für alle übrigen Mitarbeiter wird in der Tabelle *Konstante Bewertungen* (T510J) der Eintrag gelesen, der unter dem Modifikatorwert 02 erfaßt ist. Die Mehrarbeit am Sonntag wird für alle Mitarbeiter, die keine Stundenlöhner sind, mit 30 bewertet.



In der Personalrechenregel XMOD (*Mitarbeitergruppierung für Lohn- und Gehaltsabrechnung*) werden neben dem Modifikator 2 zum Lesen der Tabelle *Konstante Bewertungen* (T510J) noch weitere Modifikatoren gesetzt. Welche Modifikatoren Sie im Standard verwenden können, finden Sie in der Dokumentation zur Operation MODIF.

## Die Personalrechenregel XMOD

# Die Personalrechenregel XMOD

## Definition

In der Personalrechenregel XMOD (*Mitarbeitergruppierung für Lohn- und Gehaltsabrechnung*) werden Modifikatoren für das Lesen abrechnungsrelevanter Tabellen gesetzt.

## Tarifabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen

### Definition

Werte für Zuschläge, die von Tarifgruppe und Tarifstufe abhängen.

## Tarifabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen: Beispiel

# Tarifabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen: Beispiel

## Ausgangssituation

Laut Tarifvereinbarung soll Mehrarbeit an Feiertagen für alle gewerblichen Mitarbeiter der Tarifgruppe 1 und der Tarifstufe 2 immer mit 50 pro geleistete Mehrarbeitsstunde vergütet werden. Die Lohnart *Mehrarbeit am Feiertag* wird also konstant mit einer von der Tarifgruppe und Tarifstufe abhängigen, konstanten Bewertungsgrundlage bewertet. Ein Mitarbeiter dieser Tarifgruppe und Tarifstufe hat an einem Feiertag zwei Stunden Mehrarbeit geleistet und soll diese vergütet bekommen.

Im Customizing der *Personaladministration* unter *Lohnarteneigenschaften prüfen* haben Sie festgelegt, mit welchem Modul die Lohnarten bewertet werden sollen.

Im Customizing der *Personalabrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen* → *Konstante Bewertungsgrundlagen* → *Tarifabhängige Konstanten festlegen* haben Sie definiert, mit welchem Betrag die Lohnarten abhängig von Tarifgruppe und Tarifstufe konstant bewertet werden sollen.



Informationen zur indirekten Bewertung einer Lohnart über ein Modul finden Sie im Einführungsleitfaden (IMG) der *Personaladministration* unter *Personaladministration* → *Abrechnungsdaten*. Dort finden Sie zu jedem Infotyp einen Abschnitt *Lohnarten* → *Überprüfen des Lohnartenkatalogs* → *Lohnarteneigenschaften prüfen*, in dem beschrieben ist, wie Sie bei der Schlüsselung vorgehen.

Weitere Informationen zur Bearbeitung der Tarifgruppen und Tarifstufen für die Bewertung mit konstanten, tarifabhängigen Bewertungsgrundlagen finden Sie im IMG der *Personalabrechnung* <Land> unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen errechnen* → *Konstante Bewertungsgrundlagen bilden* → *Tarifabhängige Konstanten*.

## Vorgehensweise

Sie erfassen zunächst in der Zeitwirtschaft die Mehrarbeit des Mitarbeiters. Das System wählt anhand vordefinierter Bedingungen die entsprechende [Zeitlohnart \[Extern\]](#) aus, in diesem Fall die Zeitlohnart *Mehrarbeit am Feiertag* mit der Anzahl 2 Stunden. Diese Zeitlohnart wird mit einer Bewertungsgrundlage bewertet, die von folgenden Eigenschaften des Mitarbeiters abhängt:

- Zugehörigkeit zu Tarifgruppe 1
- Zugehörigkeit zu Tarifstufe 2

Die entsprechende Bewertungsgrundlage wird anhand des Moduls *Tarif* ermittelt. Anschließend stehen für die Lohnart *Mehrarbeit am Feiertag* folgende Werte zur Verfügung:

Feld	Wert
NUM ( <i>Anzahl</i> )	2 Stunden
RTE ( <i>Betrag pro Einheit</i> )	50 pro Stunde

---

**Tarifabhängige, konstante Bewertungsgrundlagen: Beispiel**

Das System ermittelt den Betrag der Lohnart (100), indem es die Anzahl mit dem Betrag pro Einheit multipliziert.

**Ergebnis**

Der Mitarbeiter erhält eine Vergütung von 100 (Anzahl an Arbeitsstunden × Bewertungsgrundlage).

## Personenbezogene Bewertungsgrundlage

# Personenbezogene Bewertungsgrundlage

## Definition

Individueller Wert für jeden Mitarbeiter, der auf der Basis von Lohnarten errechnet wird.

Den tariflichen Bestimmungen entsprechend können Sie die Zuschlagslohnarten auch mit einem [prozentualen Aufschlag \[Seite 23\]](#) zur Grundvergütung eines Mitarbeiters bewerten.

## Verwendung

Sie bilden personenbezogene Bewertungsgrundlagen, indem Sie [Musterlohnarten einer Lohnartengruppe kopieren \[Extern\]](#). Die Standardauslieferung enthält die Sekundärlohnarten /001, /002, /003 und /004. In diesen Sekundärlohnarten wird der Betrag pro Einheit der jeweiligen Dialoglohnarten gesammelt. Diese Beträge pro Einheit sind die jeweiligen Bewertungsgrundlagen.



Die Sekundärlohnarten /001 und /002 werden zur Bewertung von Lohnarten auf Stundenbasis herangezogen. Die Sekundärlohnarten /003 und /004 werden lediglich in der Abrechnung Deutschland verwendet, um Lohnarten auf Tagesbasis zu bewerten.

Um eine Lohnart in einer dieser Bewertungsgrundlagen zu sammeln, muß sie in der Verarbeitungsklasse 1 mit einer Ausprägung entsprechend der folgenden Tabelle geschlüsselt sein.

Ausprägung	Bedeutung
0	Die Lohnart fließt in keine Bewertungsgrundlage ein.
1	Die Lohnart fließt in die Sekundärlohnart /001 ein (für Deutschland zusätzlich in die Sekundärlohnart /003).
2	Die Lohnart fließt in die Sekundärlohnart /002 ein (für Deutschland zusätzlich in die Sekundärlohnart /004).
3	Die Lohnart fließt in die Sekundärlohnarten /001, /002, /003 und /004 ein
5	Der Betrag der Lohnart wird durch den pauschalen Stundenbetrag geteilt.



Alle Lohnarten, die Sie über den Infotyp *Basisbezüge* (0008) erfassen, müssen in der Verarbeitungsklasse 1 geschlüsselt sein.

Die Sekundärlohnarten /001 und /002 müssen in der Verarbeitungsklasse 1 mit der Ausprägung 5 geschlüsselt sein. Dadurch werden die Basisbezüge für Monatslöhner, die in diese Lohnarten kumuliert werden, durch die pauschalen Arbeitsstunden der Abrechnungsperiode geteilt. Der daraus resultierende Betrag pro Stunde kann als Bewertungsgrundlage verwendet werden.

Für die Abrechnung Deutschland müssen auch die Sekundärlohnarten /003 und /004 in der Verarbeitungsklasse 1 mit der Ausprägung 5 geschlüsselt sein. Alle anderen Lohnarten dürfen nicht mit der Ausprägung 5 geschlüsselt werden.

**Personenbezogene Bewertungsgrundlage**

Im Customizing der *Personalabrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen* → *Bewertungsgrundlagen zuordnen* → *Basisbezüge für Bewertungsgrundlagen pflegen* legen Sie fest, welche Dialoglohnart in welche Bewertungsgrundlage einfließt.

Im Customizing der *Personalabrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen* → *Bewertungsgrundlagen zuordnen* legen Sie fest, welche Zeitlohnart mit welcher Bewertungsgrundlage bewertet wird. Zusätzlich können Sie bestimmen, mit wieviel Prozent einer Bewertungsgrundlage eine Zeitlohnart bewertet werden soll und ob abgeleitete Lohnarten berücksichtigt werden.



Weitere Informationen zur Systemeinstellung finden Sie im Einführungsleitfaden (IMG) der *Personalabrechnung* <Land> unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Bewertungsgrundlagen* → *Personenbezogene Bewertungsgrundlagen bilden*.

## Personenbezogene Bewertungsgrundlagen: Beispiel

## Personenbezogene Bewertungsgrundlagen: Beispiel

### Ausgangssituation

Laut Tarifvereinbarung werden alle tariflichen Lohn- und Gehaltsbestandteile eines Mitarbeiters zur Bewertung der Lohnart *Mehrarbeit am Sonntag* herangezogen.

Zur Bewertung der Lohnart *Mehrarbeit am Feiertag* dagegen werden neben den tariflichen Lohn- und Gehaltsbestandteilen auch die freiwilligen Zahlungen berücksichtigt.

Ihr Mitarbeiter arbeitet an einem Sonntag zwei Stunden und an einem Feiertag drei Stunden. Sein Gehalt setzt sich folgendermaßen zusammen:

Gehaltsart	Betrag
Gehalt	30 pro Stunde
Tarifliche Zulage	10 pro Stunde
Freiwillige Zulage	5 pro Stunde

### Vorgehensweise

Das System bildet folgende personenbezogene Bewertungsgrundlagen:

- Bewertungsgrundlage für Sonntagsarbeit (Bewertungsgrundlage 1)  
Die Bewertungsgrundlage 1 wird gebildet aus dem Gehalt von 30 pro Stunde zuzüglich der tariflichen Zulage von 10 pro Stunde:  $30 + 10 = 40$  pro Stunde.  
Die Lohnart *Mehrarbeit am Sonntag* mit der Anzahl 2 wird angelegt. Diese Anzahl wird mit der Bewertungsgrundlage 1 bewertet:  $40 \text{ pro Stunde} \times 2 \text{ Std} = 80$ .
- Bewertungsgrundlage für Feiertagsarbeit (Bewertungsgrundlage 2)  
Die Bewertungsgrundlage 2 errechnet sich aus dem Gehalt, der tariflichen Zulage und der freiwilligen Zulage von 5 pro Stunde:  $30 + 10 + 5 = 45$  pro Stunde.  
Die Lohnart *Mehrarbeit am Feiertag* mit der Anzahl 3 entsteht. Diese Anzahl wird mit der Bewertungsgrundlage 2 bewertet:  $45 \times 3 \text{ Std} = 135$ .

### Ergebnis

Der Mitarbeiter bekommt zusätzlich zu seinem Gehalt 80 Sonntagszuschlag und 135 Feiertagszuschlag.

## Prozentualer Aufschlag bei personenbezogenen Bewertungsgrundlagen

### Verwendung

In der Regel schreiben tarifliche Bestimmungen vor, daß Zeitlohnarten wie *Mehrarbeit am Sonntag*, *Mehrarbeit am Feiertag*, etc. mit einem prozentualen Aufschlag zur Grundvergütung eines Mitarbeiters bewertet werden müssen.



Die Lohnart *Mehrarbeit am Sonntag* soll mit 25% Aufschlag zur Grundvergütung, bestehend aus *Gehalt*, *tariflicher Zulage* und *freiwilliger Zulage*, bewertet werden. Als Bewertungsgrundlage wird die Bewertungsgrundlage 1 verwendet.

Um dieses Beispiel abzubilden, gibt es folgende Möglichkeiten:

- Prozentuale Erhöhung der Basislohnart

Die Basislohnart ist die Zeitlohnart *Mehrarbeit am Sonntag*. Diese Basislohnart wird mit 125 % der Bewertungsgrundlage 1 bewertet. Der Mitarbeiter erhält in diesem Fall die Lohnart *Mehrarbeit am Sonntag*, bewertet mit 125% der Bewertungsgrundlage 1.

- Bilden einer abgeleiteten Lohnart

Die Basislohnart *Mehrarbeit am Sonntag* wird mit 100 % der Bewertungsgrundlage 1 bewertet. Zusätzlich bestimmen Sie eine abgeleitete Lohnart *Mehrarbeit am Sonntag: 25 %*. Diese Lohnart wird mit 25 % der Bewertungsgrundlage 1 bewertet.

Der Mitarbeiter erhält in diesem Fall folgende Lohnarten:

- die Basislohnart *Mehrarbeit am Sonntag*, bewertet mit 100 % der Bewertungsgrundlage 1
- die abgeleitete Lohnart *Mehrarbeit am Sonntag: 25 %*, bewertet mit 25 % der Bewertungsgrundlage 1.

Der Vorteil dieser Vorgehensweise ist, daß Sie die 25%ige Zulage über die abgeleitete Lohnart gesondert ausweisen und im Formular drucken können.

## Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip

# Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip

## Einsatzmöglichkeiten

Dieses Verfahren wird häufig für die Bewertung von [Abwesenheiten \[Extern\]](#) eingesetzt, kann aber auch für andere Fälle, beispielsweise die Bewertung von Weihnachtsgeld oder andere Zulagen, benutzt werden.

## Voraussetzungen

Die Systemeinstellungen für die Berechnung nach dem Durchschnittsprinzip nehmen Sie im Customizing der *Abrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Durchschnitte neu* vor.



Sie finden dort auch das Kapitel *Durchschnitte alt - nicht zur Neueinrichtung*, der sich auf die Durchschnittsberechnung bis Release 4.5 bezieht. Die ältere Version wird nicht weiterentwickelt und steht im Customizing nur zur Verfügung, um Änderungen vorzunehmen. Sie können nur eine der beiden Versionen verwenden, also nicht alte und neue Tabellen gleichzeitig einsetzen.

Für die Umstellung von der alten auf die neue Durchschnittsverarbeitung wird mit einem der nächsten Release eine automatische Umsetzung angeboten.



Sie führen in Ihrem Unternehmen eine monatliche Abrechnung durch.

Ihr Mitarbeiter hat im August 14 Tage Urlaub. Laut betrieblicher Vereinbarung erhält er für den Zeitraum dieser Abwesenheit nicht nur sein Grundgehalt, sondern auch einen Zuschuß für entgangene Zuschläge. Dieser Zuschuß errechnet sich aus den Zuschlägen für Nachtarbeit, Sonntagsarbeit und Feiertagsarbeit, die der Mitarbeiter in den drei vorangegangenen Monaten im Durchschnitt erhalten hat.

Als Durchschnittsgrundlage, auf der die Berechnung des Zuschusses basiert, haben Sie im Customizing die Lohnart *Gesammelte Zuschläge* eingerichtet.

## Ablauf

Für dieses Beispiel gilt eine Abwesenheitsbewertung nach dem Durchschnittsprinzip wie folgt:

### 1. Bildung von Durchschnittsgrundlagen

In die Durchschnittsgrundlage fließt die Summe der Lohnarten, die Sie für die Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip ausgewählt haben. In jeder Abrechnungsperiode werden Ihren Einstellungen im Customizing entsprechend Durchschnittsgrundlagen für jeden Mitarbeiter gebildet.

Im oben genannten Beispiel werden die Lohnarten *Zuschlag für Nachtarbeit*, *Zuschlag für Sonntagsarbeit* und *Zuschlag für Feiertagsarbeit* in der Lohnart *Gesammelte Zuschläge* gesammelt und addiert. Wahlweise können Sie die *Anzahl an Arbeitsstunden*, den *Betrag* oder den *Betrag pro Einheit* der Lohnarten sammeln.

### 2. Bestimmung der Abrechnungsperioden

**Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip**

Für die Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip werden nur die Durchschnittsgrundlagen bestimmter Vorperioden herangezogen.

Im oben genannten Beispiel haben Sie im Customizing festgelegt, daß die Durchschnittsgrundlagen der drei vorangegangenen Monate in die Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip eingehen sollen. Da Ihr Mitarbeiter im August, also in der Abrechnungsperiode 8, abwesend ist, geht in die Berechnung des durchschnittlichen Zuschlages die Lohnart *Gesammelte Zuschläge* der Abrechnungsperioden 5, 6 und 7 ein.

**3. Ermittlung der Bewertungsgrundlage**

Als Bewertungsgrundlage muß vom System ein *Betrag pro Einheit* für die Lohnart *Gesammelte Zuschläge* ermittelt werden:

Im oben genannten Beispiel wird der *Betrag* der Lohnart *Gesammelte Zuschläge* durch die *Anzahl* an Arbeitsstunden geteilt. Abhängig davon, ob Sie die Zuschläge mit *Anzahl*, *Betrag* oder *Betrag pro Einheit* gesammelt haben, müssen Sie die Berechnungsregel der Standardauslieferung gemäß den Angaben im Customizing ändern.

Falls der Durchschnittswert nicht für jede Abwesenheitsbewertung neu berechnet werden soll, können Sie mit [eingefrorenen Durchschnitten \[Seite 26\]](#) arbeiten.

Falls für einen Mitarbeiter keine Durchschnittsgrundlagen gebildet wurden, können Sie im Infotyp *Entgeltbelege* (2010) den [Durchschnittswert direkt \[Seite 8\]](#) über eine Lohnart eingeben. Dazu müssen Sie zunächst für den Durchschnittswert eine benutzereigene Lohnart definieren und diese in der Sicht *Berechnungsregeln für Durchschnitte* (V\_T51AV\_A) eintragen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Customizing der *Abrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Durchschnitte neu*.



Die Abwesenheitsbewertungsregeln legen Sie für Mitarbeitergruppierungen (z.B. für alle Angestellten) und für Gruppen von Abwesenheitsarten (z.B. für bezahlten Urlaub) fest. Diese Abwesenheitsbewertungsregeln bestimmen Sie im Customizing. Dagegen basieren die Werte, mit denen eine Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip erfolgt, auf den Durchschnittsgrundlagen eines jeden Mitarbeiters, sind also für jeden Mitarbeiter individuell.

## Eingefrorene Durchschnitte

## Eingefrorene Durchschnitte

### Verwendung

Zum Berechnen von Durchschnitten können Sie mit dem R/3-System Durchschnitte einfrieren, d.h. den zu Beginn einer Abwesenheit über mehrere Perioden berechneten Durchschnittswert für alle Perioden der Abwesenheit verwenden, anstatt diesen pro Periode immer wieder neu zu berechnen.



Ein Mitarbeiter hat in den Perioden 04 und 05 Urlaub. Die Abwesenheit *Urlaub* wird nach dem Durchschnittsprinzip bewertet. Für die Berechnung sollen drei Vorperioden herangezogen werden.

In diesem Fall haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Normale Bewertung nach dem Durchschnittsprinzip

Die Abwesenheit wird erstmals in Periode 04 nach dem Durchschnittsprinzip bewertet. Die relevanten Vorperioden sind die Perioden 01, 02 und 03.

Die zweite Bewertung der Abwesenheit erfolgt in Periode 05. Die relevanten Vorperioden sind in diesem Fall 02, 03 und 04.

Die Abwesenheit kann in den Perioden 04 und 05 unterschiedlich bewertet werden, da für die Berechnung jeweils die Durchschnittsgrundlagen unterschiedlicher Vorperioden verwendet werden.

- Bewertung über eingefrorene Durchschnitte

Die Abwesenheit wird zu Beginn der Abwesenheit in Periode 04 nach dem Durchschnitt bewertet. Die relevanten Vorperioden sind die Perioden 01, 02 und 03. Danach wird der berechnete Durchschnitt eingefroren, d.h. gespeichert und in der folgenden Periode 05 wieder verwendet.

Die Abwesenheit wird in den Perioden 04 und 05 mit einem eingefrorenen Durchschnitt gleich bewertet.



Die Abwesenheitsdauer eines Mitarbeiters ist entscheidend dafür, ob ein Durchschnitt eingefroren werden soll oder eine Abwesenheit mit einem eingefrorenen Durchschnitt bewertet werden soll. Bis Release 4.5 wurde die Abwesenheitsdauer im R/3-System nach Abschluß der Durchschnittsberechnung in der Personalrechenregel X016 abgefragt. Informationen finden Sie im Abschnitt [Technischer Ablauf der Durchschnittsverarbeitung \[Extern\]](#).

In der Durchschnittsverarbeitung ab Release 4.6 wird diese Information intern im Coding abgefragt.

## Bestimmung des Durchschnittswertes ohne Grundlagen

### Verwendung

Sie können den Durchschnittswert für einen Mitarbeiter über eine Lohnart erfassen, anstatt den Durchschnittswert anhand der Durchschnittsgrundlagen zu bilden. Das ist sinnvoll, wenn für einen Mitarbeiter keine Durchschnittsgrundlagen ermittelt worden sind, Sie aber dennoch die Abwesenheit des Mitarbeiters mit einem Durchschnittswert bewerten wollen. Außerdem können Sie beispielsweise bei einem neuen Mitarbeiter den errechneten Durchschnittswert übersteuern, indem Sie eine Lohnart mit einem Durchschnittswert für diesen Mitarbeiter erfassen.

### Aktivitäten

Zunächst müssen Sie für den Durchschnittswert eine benutzereigene Lohnart definieren und diese in der Sicht *Berechnungsregeln für Durchschnitte* (V\_T51AV\_A) eintragen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Customizing der *Abrechnung* unter *Zeitlohnartenbewertung* → *Durchschnitte neu*.

Sie erfassen diese Lohnart für den Mitarbeiter im Infotyp *Entgeltbelege* (2010) in folgenden Schritten:

1. Geben Sie im Feld *Lohn- und Gehaltsart* den Namen der Lohnart ein.
2. Geben Sie im Feld *Betrag* den Betrag pro Einheit ein, den Sie als Durchschnittswert verwenden möchten.

Für diesen Mitarbeiter wird eine Abwesenheitsbewertung mit dem Betrag pro Einheit dieser Lohnart, den Sie im Infotyp *Entgeltbelege* (2010) angegeben haben, durchgeführt.